

Ein Schwabe kam ins weite Brandenburger Land

Jeder kann den Stein mit Löffeln, Messer oder Fingernagel formen

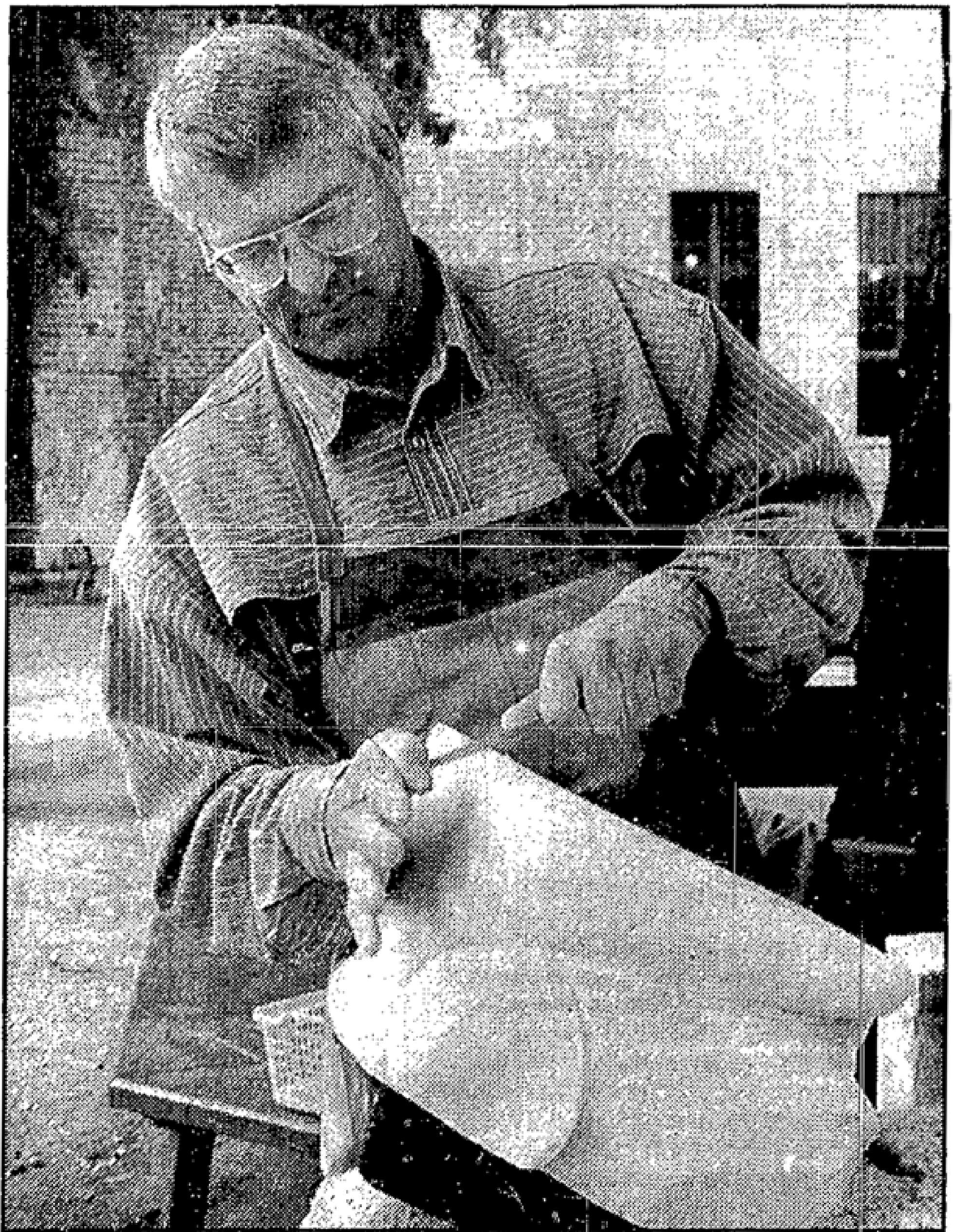
Beeskow (sab) Aus Gasbetonstein Skulpturen formen? Klingt verrückt, aber jeder kann es am 12. Juli selber mal versuchen. Holzbildhauer Hartmut Lange bietet einen solchen Kurs an, zu dem sich interessierte 12- bis 16jährige Jugendliche am Montagmorgen auf der Beeskower Burg melden können.

Hartmut Lange könnte einer der vielzielierten Aussteiger sein. Einer, der vor Konsumrausch, Ich-Bezogenheit und Ellenbogengesellschaft flüchtet. Doch Hartmut Lange weiß: „Hier bin ich zwar in einem für mich fremden Land, doch irgendwann werden mich die Probleme einholen, egal wo ich bin.“ 25 Jahre arbeitete Lange als Kunsterzieher in Reutlingen bei Stuttgart. Doch vor drei Jahren gab er die gesicherte Existenz auf, um sich ohne Zwänge der Kunst zu widmen. Er arbeitet freiberuflich als Bildhauer. Schließlich wagte der Schwabe eine große Veränderung und ging in den Osten. Hier im „Neufünfland“ verschlug es ihn nach Wulfersdorf, wo er am Kossenblatter See ein Haus baut. „Schaffe, schaffe Häusle baue“, das Lebensmotto der Schwaben scheint auch bei ihm zuzutreffen. Doch Lange schafft nicht nur für sich, sondern für die Gemeinschaft. Der Künstler erzählt von seinen Vorstellungen: „Ich möchte ein gemeinnütziges Haus bauen mit Räumen, in denen mit Hilfe der Kunst therapeutische Maßnahmen durchgeführt werden. Denn Kunst, kreatives, aktives Schaffen kann viel helfen.“ Hartmut Lange träumt von einer Begegnungsstelle, so vielen Menschen wie möglich möchte er die Kunst als Ausdruck der eigenen Gefühle näherbringen.

Bildhauer Lange bietet auch Kurs für Erwachsene an

Schon am 8. Juli wollte der Künstler 12- bis 16jährigen Jugendlichen zeigen, wie man aus Gasbetonsteinen Skulpturen anfertigt. Doch kein Kind kam zum vereinbarten Zeitpunkt um 9.00 Uhr. Ziemlich verlassen werkelt Lange auf dem Beeskower Burghof an einem Steinklotz, an dem langsam die Konturen eines Elefanten sichtbar wurden. Da keiner kam, ist offen, ob der Kurs ab Montag überhaupt stattfinden kann.

Eigentlich sollte mit Holz gearbeitet werden, aber da im gesamten Kreis Beeskow weder Werkbänke noch Geräte dafür zur Verfügung standen, so der Wahlbrandenburger, griff er die Idee auf, Gasbetonsteine zu nutzen. Sie haben geringes Gewicht, sind leicht mit Löffel, Küchenmesser und sogar mit dem Fin-



Viel Werkzeug benötigt man nicht, um aus leblosem Gasbetonstein verblüffend echt wirkende Figuren zu formen. Eigentlich beschäftigt sich der Schwabe Hartmut Lange mit Holzskulpturen.

Fotos (2): K.-H. Arendsee

gernagel zu bearbeiten. Außerdem liegen auf der Baustelle Burghof viele kaputte Steine herum, die gleich genutzt werden könnten. Aus dem leblosen Gestein kann der kreative Skulpteur viele Figuren, Bizarres oder Natürliches schaffen. Meist kann schon die Form des Steinklotzes das spätere Aussehen bestimmen. Mißlingt mal etwas, kann schnell eine andere Form entstehen.

„Besonders würde ich mich freuen, wenn ich auch mal einen Kurs für Kunsterzieher machen könnte. Kinder in der Schule sollten nämlich so früh wie möglich selber an Kunst herangeführt werden“, rät der ehemalige Pädagoge. Ein

Projekt läuft auch in Eisenhüttenstadt, dort baut man eine Eastern-Country-Stadt aus Holz. Es soll eine Begegnungsstätte für alle werden, die durch die verschiedensten Umstände an den Rand der Gesellschaft gedrängt wurden.

Im Herbst 1992 hatte der gebürtige Schwabe, der sich inzwischen als „Wossi“ fühlt, schon eine erste Ausstellung in Wulfersdorf durchgeführt. Einige seiner Skulpturen, mit denen man Wände, Tore und Räume gestalten kann, hat er verkauft. Aber Hartmut Lange weiß, daß er als Holzbildhauer nicht reich wird. Aber das ist ihm im Moment egal.